

Die Gartenlaube

(Z)

1903

Wieder ist ein Jahr dahingeglitten im Strome der Zeit, wieder tritt die „Gartenlaube“ in einen neuen Jahrgang ein. Und eine seltene, erhebende Feier ist es, die sie diesmal mit dem Schlusse des alten Jahrgangs, mit dem Beginne des neuen, begehen kann — die feier eines halbhundertjährigen Bestehens und Gedeihens in treuem Schaffen.

Dem unablässigen Streben von Redaktion und Verlag ist es gelungen, unser Familienblatt, das im deutschen Hause nach wie vor seinen festen Platz behauptet, jung und lebensfrisch zu erhalten, und auch fernerhin werden wir unsere Aufgabe darin erblicken, die alten Ideale der „Gartenlaube“ unter Anpassung an die Forderungen einer neuen Zeit zu pflegen: Die „Gartenlaube“ soll sein und bleiben ein Hort deutschen Wesens, des freien Wortes und unbestechlichen, mutigen Wahrheitsdranges, ein reiner frischer Quell der Unterhaltung und Belehrung. — Wie wir uns seither in so dankenswerthem, reichem Maße der Sympathien und der Unterstützung des gesamten Buchhandels zu erfreuen hatten, so bitten wir Sie, auch in dem nun beginnenden zweiten Halbjahrhundert unserm Familienblatt Ihr Interesse ungeschmälert zu erhalten. Wir eröffnen den neuen

Einundfünfzigsten Jahrgang

mit dem Roman eines schon vorteilhaft bekannt gewordenen jungen hochbegabten Erzählers

Rudolf Herzog, unter dem Titel „Die vom Niederrhein“

und einer größeren Novelle der ersten deutschen Erzählerin,

Marie von Ebner-Eschenbach: „Ihr Beruf“.

Daran sollen sich schließen der neue Roman von **Ludwig Ganghofer**: „Der Mann im Salz“, die Schöpfung von **Ida Boy-Ed**: „Wandlungen“, ein Hochgebirgsroman von **Anton von Perfall**: „Der Kroatersteig“, ferner **W. Heimbürgs** neuester Roman „Doktor Dannz und seine Frau“ und eine Reihe kleinerer Novellen und Geschichten beliebter Erzähler und Erzählerinnen.

Getreu ihrer Tradition wird die „Gartenlaube“ auch künftig durch **populär-wissenschaftliche Beiträge anerkannter Gelehrten** Aufklärung und Anregung bringen. Was irgend an Kulturfragen unsere Zeit bewegt, soll von berufenen Männern und Frauen behandelt werden.

Die **tagesgeschichtliche Beilage** wird auch in der Folge über alle wichtigen Ereignisse raschen Bericht in Bild und Wort geben, während die übrigen Beilagen auf dem Gebiete der **Hauswirtschaft**, der **Frauenarbeit**, der **Liebhäberkünste** reiche Anregung und nützliche Winke bringen werden.

Daneben soll der **Bilderschnuck** des neuen Jahrganges das Würdigste, was unsere Künstler schaffen, in guter Wiedergabe sowohl im Text, als auch auf besonderen, sorgfältig hergestellten **Kunstbeilagen** bieten.